

Intelligenzblatt

zur

vereinigten Oefner und Pesther Zeitung.

Nro 50.

Sonntag, den 21. Juni

1840.

(3)

Ankündigung.

Wiener allgemeine Theaterzeitung,
Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und
geselliges Leben.

Herausgegeben von Adolf Bäuerle.

1840. (2tes Halbjahr, vom 1. Juli bis Ende December.) Drei und dreißigster Jahrgang.

Vom 1. Juli angefangen

wegen erhöhtem Absatze, dem auf den gewöhnlichen Druckerpressen nicht mehr genügt werden kann,
gedruckt durch die rühmlich bekannte Sollinger'sche Buchdruckerei,

auf einer Schnellpresse,

im Groß-Regalformat,

abermals mit durchaus neuen und in allen Rubriken des Blattes
größeren Lettern.

(Täglich, mit Ausnahme der Sonntage.)

Noch mehr Beilagen! Noch mehr illuminirte Bilder!

Ohne Preis-Erhöhung!!

Selt dem 1. Jänner d. J. hat sich der Absatz der Wiener Theaterzeitung wieder so außerordentlich gesteigert, daß die Auflage auf den gewöhnlichen Druckerpressen nicht mehr bestritten werden kann. Der Herausgeber läßt daher, vom 1. Juli angefangen, seine Zeitschrift durch die Sollinger'sche Buchdruckerei besorgen, welche die Abdrücke durch große Schnellpressen anfertigen läßt, deren Anwendung bei belletristischen Journalen bisher noch nirgend nöthig wurde.

Da die Einrichtung seit dem neuen Jahre, die beliebteren Artikeln aus größerer Schrift zu geben, mit Besorgnis aufgenommen wurde, so wird von nun auch die ganz kleine Colonel-Schrift bei Correspondenz-Nachrichten und Notizen vermieden und die Zeitung durchwegs

aus größeren, dem Auge wohlgefälligeren Lettern

gesetzt, und somit den Wünschen der Leser vollkommen genügt.

Was die Wiener Theaterzeitung seit diesem Jahre wieder geleistet, ist ohnehin in Jedermanns Familie, in keinem öffentlichen Orte fehlt. Ohne hier rühmend zu werden, daß dasselbe in der That in keinem Leserkreis, in keiner Zeitung. Man hält die Wiener Theaterzeitung in allen Ständen, allen Verlesungen, in allen Familien, in allen Schulen, in allen Vereinen, in allen Anstalten, in allen öffentlichen und privaten Anstalten, und betrachtet sie als eines der vollkommensten und schnellsten Organe aller Wissenswürdigen.

Sie hat sich durch ihre Kritiken, Urtheile und Anzeigen des Theaters und der Literatur, haben sich allenthalben Credit zu erwerben. Ihre Aussprüche im Gebiete der Musik, des Theaters und der Literatur, haben sich allenthalben Credit zu erwerben. Lob und Tadel sind auf richtige Ansichten basirt. Der Ton ist bescheiden, die Mitarbeiter sind anerkannte Literaten, in Ansehen gebiegen, umsichtig und unparteiisch sind.

Die fünf Theater

und ihre Leistungen werden immer nach sechs und dreißig Stunden ihrer Produktion besprochen. Kein Journal ist schneller, bündiger, verlässlicher, als die Wiener Theaterzeitung. Eben so verhält es sich auch mit den Tagbegebenheiten und Zeitereignissen.

Tagbegebenheiten und Zeitereignissen.

Hier wird mit jeder Nummer immer das Allerneueste geboten, und kein, der öffentlichen Bekanntmachung würdiger Vorfall bleibt auch nur vier und zwanzig Stunden unbesprochen.

Zu diesem Ende sind mehrere Rubriken eingeführt, die eine:

Geschwind, was gibt es Neues?

bringt alles Mittheilenswerthe aus der ganzen Welt.

Alle heitern und ernsten Erlebnisse;
alle neuen Erfindungen und Entdeckungen;
alles Neue und Auffallende aus der Zeit;
alles Nützliche und Anziehende aus dem Menschenleben;



alle Großthaten und edle Handlungen;
 alle wichtigen Nachrichten über bemerkenswerthe Vorfälle, selbst über interessante Verleumdungen
 und zur Warnung dienenden Begebenheiten, eben so
 alle zur Nachahmung begeisterten Sätze, mit einem Worte, was in jeder Zeitung vorkommen sollte;
 alles Interessante und Merkwürdige von der ganzen Erde, so der Leser stets in Kenntniß gesetzt
 wird, was außer dem Kreise, in welchem er lebt, vorgeht, und ihm zu erfahren wünschenswerth ist.
 Die andere Rubrik:

Wiener Novitäten = Courier

siebt wieder Nachricht von dem Neuesten in der Residenz.

Was in den sämtlichen Theatern Neues gegeben wird.

Wer von berühmten Künstlern, Dichtern, ausgezeichneten Männern in Wien erwartet wird, oder
 angekommen ist.

Welche Virtuosen und Theater-Gäste gewonnen sind.

Welche Feste und Festlichkeiten in Wien stattfinden sollen.

Was Merkwürdiges zu sehen.

Wer von ausgezeichneten Personen abgereiset,

endlich wer von diesen erkrankt oder gestorben sei,

schließlich:

Tageswitze, Wiener-Anekdoten, Calambourgs, Räthselspäße, kurz was in Wien en vogue ist;
 Moden, Luzzubgegenstände, Vergnügungen, Stadt-Novitäten.

Ferner wird diese Rubrik schnell, kurz, und auf anziehende Weise mittheilen:

Was in den Umgebungen Wiens, sodann im weiten Vaterlande geschehen, und wie es allen denen
 in der Fremde ergiebt, um welche sich die gebildete Welt zu bekümmern pflegt.

Mit welcher Schnelligkeit alle Neuigkeiten die Wiener Theaterzeitung mitzutheilen versteht, davon geben ihre Blätter seit
 Jahren Zeugniß. Ihre Thätigkeit ist noch immer als Vorbild angenommen worden.

Die dritte Rubrik, unter dem Titel:

Guckkastenbilder in heiterer Beleuchtung

mustert die sämtlichen Journale des In- und Auslandes. Sie dient dazu, die auffallendsten Mittheilungen, deren Durchlesung in
 fremden Blättern eben so viel Zeit und Mühe kosten würde, zu würdigen und zu beleuchten, und ungereimte Behauptungen, Tagelö-
 gen und anmaßende Aeußerungen zurecht zu weisen. Der Leser erspart durch diese Mittheilungen alle möglichen auswärtigen Journale,
 und erfährt auf eine anziehende Weise auch alles Interessante, was in französischen, italienischen, englischen und deutschen Journalen, oft
 ohne alle Auswahl vorkommt. Auch

Die Damen = Zeitung

macht einen der mit der größten Vorliebe behandelten Bestandtheile dieses Journal's aus. Hier finden sich nicht nur Notizen aller Art für
 Damen, geschichtliche Daten, Sätze aus dem Leben berühmter Frauen, kleine Berichte, Nachrichten über
 gesellige Vereine, nützliche Erfahrungen, &c. &c. sondern auch Schilderungen von Bällen, Landausflügen,
 von Reisen, und aus Bädern, von neuen Moden, neuen Spielen, Toilettekünsten, kurz von Allem, was den
 Damen angenehm und wissenswerth sein kann. Hierher gehören auch die allerneuesten Modebilder, auf welche wir noch weiter unten
 ausführlich kommen werden.

**Für den Handel, für den geselligen Verkehr, für Eisenbahnen, Dampfschiffahrt bringen
 wir stets die wichtigsten Depeschen.**

Ja sogar eine Rubrik:

Militärisches

haben wir seit Jahren eingeführt, in welcher wir alle militärischen Feierlichkeiten aus der ganzen Monarchie, Feste
 Fahnenweihen, große Paraden, Manöver, Lager-Übungen umständlich besprechen, und schöne Thaten
 edler Krieger, Biographien, Todesfälle &c. &c. zur öffentlichen Kenntniß bringen. (Zu dieser Rubrik laden wir unausge-
 setzt zu Mittheilungen ein. Es wird uns immer eine Freude sein, über alles Neue aus diesem Bereiche verlässliche Berichte mittheilen
 zu können.)

So viel von einigen der einzelnen Rubriken, nun zu den Hauptfächern:

Die Erzählung und die Novelle,

aber nur von ausgezeichneten Meistern, wird noch immer Hauptforderniß unseres Blattes sein. Da wir ein bedeutend-s Honorar
 wirklich bezahlen, und keinem Autor, der uns seine Feder widmet, etwas schuldig bleibt,

den Druckbogen nach unserm Format acht Ducaten entrichten, was Original-Erzählungen, und vier Ducaten was ge-
 te Uebersetzungen betrifft, so können wir nicht nur Gutes fordern, sondern auch Gutes leisten.

Eben so wird freie Uebersetzungen angeht, so können wir nicht nur Gutes fordern, sondern auch Gutes leisten.

Wir auch andere Beiträge, wenn sie allgemeines Interesse erregen, besonders

heiteren Inhalts,

indem wir seit Entstehung unseres Blattes dem Amüsanten und Pilanten mit Freude unsere Spalten geöffnet haben.
 Besonders aufmerksam machen wir das Publikum auf die

reichhaltigen Correspondenz = Nachrichten.

Wir nennen zuerst unsere ausgezeichneten Mitarbeiter aus
 Paris, London,
 aus

deren Beiträge mit dem größten Beifalle gelesen werden.
 den sämtlichen Ständen Deutschlands

aus Italien und der Schweiz

aus Polen und Rußland

und wie sich das von selbst versteht

aus allen Theilen der österreichischen Monarchie.

Somit mag das neue große Format der Wiener-Theaterzeitung bei Ihrer

sechsmaligen wöchentlichen Erscheinung,

mit reichhaltigem Stoff in der besten Auswahl überfüllt werden.

Besondere Aufmerksamkeit wird fortwährend auf

die Bilder der Theaterzeitung

gewendet.



Alle Wochen am Sonnabende erscheint

ein prachtvolles, illuminiertes Modenbild,

wenigstens mit zwei Figuren, stets das Allerneueste für Damen und Herren, von verschiedenen Seiten dargestellt, enthaltend, daß unsere Modenbilder ausgezeichnet in der Darstellung, musterhaft im Colorit sind, ist anerkannt. In Wien, Prag, Pesth, Rab und oc. oc. dienen sie den Modisten zur Norm.

Am 1. jedes Monats erscheint ferner auch immer ein

theatralisches Costume = Bild,

in Großquart, und ebenfalls prächtig illuminiert, nach Original-Zeichnungen. Diese enthalten entweder alle Hauptpersonen mit Portrait-Ähnlichkeit aus den vorzüglichsten Stücken, Opern, Ballets der deutschen Haupttheater, vorzüglich der Residenzstadt Wien, oder ganze Gruppen, Actschlüsse, Situationen, um den Lesern die besten Productionen der Bühnen in Miniatur vorzuführen. Dem Theaterfreunde bieten sie ein großes Vergnügen.

Am 15. jedes Monats wird ferner ein

Wiener Lebensbild

ausgegeben. Auch diese Bilder sind nach Original-Zeichnungen, in Groß-Quart, und äußerst fleißig und brillant colorirt. Diese Bilder haben der Wiener Theaterzeitung viele Freunde erworben; es sind gezeichnete Bonmots, sie stellen Tag- und Nachtarbeiten dar, ohne irgend Jemand zu verletzen, oder Caricaturen, noch abgeschmackten Fragen und zerrissenen Gestalten zu gleichen. Sie sind schlagend, ein Paar Worte darunter, genügen immer, das Bild dem Beschauer augenblicklich verständlich zu machen, was immer der größte Hauptvorteil eines guten Bildes ist.

Unsere sämtlichen Bilder, jährlich wohl

gegen ein Hundert an der Zahl,

nehmen sich herrlich unter Glas und Rahmen aus, und werden auch so aufbewahrt, wie man fast allenthalben bemerken kann.

Obgleich die Theaterzeitung wöchentlich

sechs Mal,

also an allen Wochentagen, und wie bemerkt

in Groß-Regal-Format

erscheint, so bleibt

der Preis doch unverändert.

Trotz dieser großen Anzahl in Kupfer und Stahl gestochener Bilder, trotz des ungewöhnlichen Reichtums an Text, trotz der bedeutenden Honorare, die die Theaterzeitung bezahlt, kostet sie jährlich auf Wellpapier abgedruckt 20 fl. C. M. ganzjährig,

10 fl. C. M. halbjährig in Wien.

Für die Provinzen und das Ausland mit täglicher freier Versendung durch die Post jährlich 28 fl. C. M. mit täglicher freier Versendung halbjährig 14 fl. C. M. mit wöchentlicher zweimaliger freier Versendung jährlich 24 fl. C. M. halbjährig 12 fl. C. M.

Sollte Sie und da bei der Bestellung unseres Blattes in der österreichischen Monarchie dieser Preis erhöht werden wollen, so wird ersucht, diese Bestellung mit Anweisung oder Beifügung des Betrages entweder der k. k. Oberpostamt-Beitungs-Expeditoren in Wien, oder direct bei dem unterzeichneten Herausgeber und Redacteur zu machen.

Wer vor dem 1. Juli als ganzjähriger Pränumerant, mit baarer Beilegung des Betrages, eintritt, jedoch sich an den Redacteur, ausschließlich an den Redacteur, wendet, erhält entweder als eine Begünstigung dreißig illuminierte Costume-Bilder, oder dreißig illuminierte Lebensbilder aus Wien, die zum Jahrgang 1840 nicht gehören, und einzeln 15 fl. C. M. kosten würden, gratis, oder das ganze erste halbe Jahr 1840, vom 1. Jänner bis Ende Juni, sammt allen Bildern und Beigaben, oder es wird ihm:

wenn er in den Provinzen sich befindet, die Theaterzeitung statt für 28 fl. C. M. für 24 fl. täglich portofrei zugesendet.

Adolf Bäuerle, Herausgeber und Redacteur.

Comptoir: Wien, *auhensteingasse Nro 926, gegenüber vom k. k. priv. Wiener Zeitungscomptoir.

Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode.

Der Herausgeber ladet die Freunde der „Wiener Zeitschrift“ auf die zweite Hälfte des fünfundsanzwanzigsten Jahrganges ein. Die mit dem gegenwärtigen Jahre eingetretene Erweiterung und Veränderung des Blattes hat eine so allgemein beifällige Aufnahme gefunden, daß der Herausgeber sich zu dem herzlichsten Danke verpflichtet fühlt und das Versprechen erneuert, diese ehrende Theilnahme auch ferner nach seinen besten Kräften verdienen zu wollen. Mit unablässiger Sorgfalt soll in der Wahl der Mittheilungen verfahren, und das möglich Beste, in Form und Inhalt, geleistet werden. Die artistischen Beilagen und namentlich die Modenbilder, bleiben den nämlichen, mithin den anerkannt ersten Künstlern dieses Faches anvertraut. Die vierteljährig beigegebenen, mit so allgemeinem Interesse aufgenommenen Portraits ausgezeichneter Zeitgenossen, sollen mit immer steigender Vollendung in Ähnlichkeit und Ausführung, auch ferner regelmäßig geliefert werden.

Die Bedingungen der Pränumeration für diese Zeitschrift, so wie die bisher bestandenen, darauf bezüglichen Einrichtungen bleiben unverändert, und zwar:

Für den Platz Wien durch das Verlagscomptoir der Strauß'schen Buchdruckerei, Dorotheagasse Nro 1108.

Für die Provinzen des Kaiserstaates durch directe Bestellung bei der Ober-Postamt-Beitungs-Expedition in Wien, oder durch die Provinzialpostämter.

Für das Ausland durch die Carl Gerold'sche Buchhandlung in Wien. Wien, im Juni 1840.

Friedrich Wittbauer,
Herausgeber u. Redacteur.

Ein in der Rübenzucker-Fabrikation vieljährig erfahrener Technolog, der auch die Syrupe vortheilhaft auf Braumwein zu verwenden versteht, wünscht als Dirigent einer andern schon bestehenden Fabrik engagirt zu werden, oder auch die Einrichtung und Führung einer neuen zu übernehmen. Näheres zu erfahren in Pesth, Sporer-Gasse Nro 576.

(3) k. k. aussch. privil. österr. Apollo Kerzen,

welche nie gepußt werden dürfen, sind nachbenannte Gattungen zu haben, als:

Tafelkerzer 4., 5., 6., und Ser.

Kirchenkerzen 1., 2., 4., und Ser.

Wagenkerzen 4er und 6er.

Nachtlichter 10er und 12er.

Das Pfund 44 Kr. C. M. bei

Ignatz Prückler, 1

Sebastianiplatz „zum weißen Wolf“ in Pesth

3) Kundmachung.

Auf Anordnung der hochöbl. kön. ung. Hofkammer werden in der Kronherrschafft Diögyör aus der Muhyer königl. Kammeral-Schäferei 45 Stück alte, und 81 Stück zweijährige Sprungwidder, 265 Stück alte und 70 Stück zweijährige zuchtfähige, dann 21 Stück zuchuntaugliche Mutterschaae; 190 Stück drei- bis fünfjährige; endlich 40 Stück zweijährige Kappen, mittelst einer auf dem Kammeral-Praedio Muhy am 27-ten August d. J. abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden. Kauflustige sind dazu höflichst eingeladen.

Handlung zu verkaufen.

In der k. Freistadt Kaschau ist eine Eisen-, Ränberger- und Speccerel-Handlung aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingnisse sind beim Eigenthümer durch frankirte Briefe in der Haupt-Gasse Nr. 110 in Kaschau zu erfragen.

3) Verpachtungs = Ankündigung.

Von Seite der königl. Studienfonds-Herrschaft Szexárd wird hiemit kund gemacht, daß am 6. Juli l. J. nachbenannte Nutzleistungen im Wege der zu Szexárd in der herrschaftlichen Verwaltungskanzlei abzuhaltenen öffentlichen Licitation auf drei nacheinander folgende Jahre mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, in Pacht gegeben werden: a) der Blutegefang in den dieberrschastlichen Teiche, vom 24. Juli l. J. angefangen auf drei Jahr. b) Die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit und Weinschank eigener Getränke, Nutznießung des Branntweinbrennens, und Urbarial-Kessel-Tage-Einhebung. c) Das Hopfensammlungs-Recht in den Szexárd und Orsényer Waldungen vom 1. November l. J. angefangen auf 3 Jahre. Es werden demnach alle, die obige Nutznießungen zu erstehen wünschen, am obengesagten Tage und Orte mit hinlänglichem Reugeld versehen erscheinen zu wollen, hiemit vorgeladen.

Szexárd, den 17. Juni 1840.

Franz Lainzinger m. p. Verwalter. 1

3) Pacht = Anzeige.

Zu Vörösvár und dem angrenzenden Orte Solmár näch Ofen, ist der sechste Theil der Urbarial-Ansässigkeiten und behauften Kleinhäuser, als auch deren Allodial-Mecker, Wiesen, Weingärten, Waldungen und Regalien, vom künftigen 1. Nov. auf 6 Jahre in Pacht zu geben. Die Licitation wird zu Pesth im Szakalsschen Hause, erstem Stock, gegenüber den 2 Pforten, um 10 Uhr früh den 1. August l. J. abgehalten.

3) Regalbeneficien = Verpachtungs = Licitation.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer werden am 15. Juli d. J. zu Tizza-Ujlak im Ugoeser Comitate in der Kanzlei des dortigen Kammeral-Rentamts die Schankgerechtigkeit in den vier Tizza-Ujlaker Einfuhr-Wirthshäusern, und in den benachbarten Ortschaften Sáros, Grossi und Tizza-Bels, dann das Tizza-Ujlaker Bräu- und Branntweinhaus mit allen zur Bier-, und Branntweinbrennerei notwendigen Geräthschaften, sammt einem auf 60 Stück Hornvieh eingerichteten Maststalle, und der Fleischbank zur Ausübung der Fleischauschrottung, vom 1. November l. J. angefangen, auf sechs Jahre mittelst der Licitation an den Meistbietenden in Pacht überlassen.

Pachtlustige haben sich daher am obigen Tage und Ort Vormittags um 9 Uhr mit einem Reugelde von 225 fl. C. M. versehen einzufinden. Die Pachtbedingnisse können sowohl bei der Szigether königl. Kammeral-Administration, als auch bei dem Tizza-Ujlaker Rentamte täglich eingesehen werden.

3) Verpachtungs = Anzeige aus Caransebes.

Von dem k. k. Wallachisch-Banater Grenz-Regimente Nr. 13. wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verpachtung der ärarischen Wein- und Branntwein-Auschanks, dann der Fleischauschrottungs- und Fischfanggerechtigkeit im ganzen Regiment-Bezirke, so wie der Verpachtung des ärarischen Wirthshauses zu Terregova auf zwei nacheinander folgende Jahre nämlich vom 1. November 1840 bis letzten October 1842, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, und zwar in den nachbenannten Orten, und an den angefügten Tagen statt finden wird, und zwar:

- am 13. und 14. Juli h. a. zu Caransebes für die Ohabistaer, Caransebeser, Slatinaer und Terregovaer Compagnie; —
- am 16. Juli zu Mehadia für die Corniaer, Pettniker und Mehadiaer Compagnie,
- am 18. Juli h. a. zu Altorsova für die Altorsovaer Compagnie, endlich am 20. Juli d. J. zu Bosovich für die Bersaskaer, Dalboschetzer, Bosovicher und Rigorer Compagnie.

Jeder Licitant hat vor der Versteigerung ein Reugeld mit 10 proCento von dem erstehen wollenden Pachtbetrage nach Maafgabe des bis herigen Pacht-Sineses baar zu erlegen, und der Ersteher einer Arenda hat gleich nach der Licitation eine Caution zu erlegen, welcher der Hälfte des erstehenden jährlichen Pacht-Sineses gleich kommt, und diese Caution kann entweder im Baaren, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem körsemässigen Curse, oder in einer Real-Hypothek, oder in einer Bürgschaft bestehen, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Cautionsbetrag bei Grundstücken nicht zwei Drittheile, und bei Gebäuden von guten Materiale nicht die Hälfte des schuldenfreien Schätzungswerthes übersteigen dürfe, und daß nur ämtlich anerkannte Bürgschafts- und sonstige Caution-Instrumente angenommen werden, welche vom gegenwärtigen Zeitpunkte ausgestellt sein müssen.

Die sonstigen Pachtungs-Bedingnisse können von den Pachtlustigen sowohl allhier beim Regiment-Stabe, als auch bei jeder diesseitigen Compagnie eingesehen werden.

Caransebes den 22. Mai 1840.

Amortisation.

Es ist ein vom Jahre 1839, von Herrn B. Kaiser in Groß-Kanischa an Ordre M. König in Szala-Egerszeg ausgestellter Wechsel von 330 fl. W. W. in Verlust gerathen, weshalb derselbe hiemit amortisirt wird.

3) Verpachtungs = Licitation.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird am 28-ten Juli 1840 die im löblichen Torontáler Comitat liegende Kammeral-Ortschaft Gyála, mit der Tabakgärtnerrei Térvár, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden auf drei Jahre vom 1-ten November 1840 gerechnet, dergestalt in Pacht gegeben werden, daß im Falle diese Ortschaft inzwischen Allerhöchst verlehren würde, der künftige Impetrant den Pächter bis Ende October 1843 im Contractmässigen Besiß derselben zu belassen gehalten sein solle.

Pachtlustige haben bei der am vorgesagten 28-ten Juli 1840 früh 9 Uhr im königl. Salz-Amte-Gebäude zu Szegedin abzuhaltenen Licitation mit einem Reugelde von 1215 fl. C. M. versehen, zu erscheinen und sich daselbst über ihre Vermögens-Umstände, so wie über die Leistungsfähigkeit der, zur Sicherheit des allerhöchsten Verars einzulegenden Caution auszuweisen.

Die einzelnen Bestandtheile dieses Pacht-Objectes, wie auch die näheren Contract-Bedingnisse können auch mittelwelse sowohl bei der Buchhaltung der hochlöblichen k. ungar. Hofkammer in Ofen, als auch bei dem Szegediner Haupt-Salz-Amte, eingesehen werden. Ofen den 3-ten Juni 1840.

3) Concurß = Ausschreibung.

Die durch die in Erledigung gekommene Controllor-Stelle im Zoll- und Dreifigstamte zu Neubella mit der Besoldung jährliche 400 fl. C. M., einer freien Wohnung und der Caution von 150 fl. wird der Concurß ausgeschrieben.

Diesemigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis längstens 15. Juli l. J. bei der Neusandtzer k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung einzureichen, und sich über die bisher zurückgelegten Staatsdienste, über Moralität, über die Kenntniß der Gesell-gesetze der Zoll- und Dreifigst-Manipulation, und der Verrechnungsvorschriften, dann der beiden Landessprachen gehörig auszuweisen.

3) Steingut = Fabriks = Verpachtung.

Die Rosenauer Steingut-Fabrik, welche mit jedem Brande Geschir gegen 300 fl. im Werthe, und jährlich ein Product im Werthe gegen 20,000 fl. W. W. zu erzeugen vermag, wird sammt den Fabriks-Gebäuden, nöthigen Fabriks-Requisiten und Utensilien wie auch dem schon fertigen Geschir, oder eigentlch sammt dem Fundus-Instrumentus oder auch ohne diesen — vom kommenden St. Michaelis-Tage anfangen auf sechs oder neun Jahre in Pacht gegeben werden. In dieser Hinsicht sind nähere Erkundigungen durch portofreie Briefe in Rosenau bei Herrn Fiscal Anton v. Somoskedý adressirt, einzuholen.

3) Verpachtungs = Anzeige.

In der königl. Freistadt Eperies wird die nächtliche Beleuchtungs-Obliegenheit, sammt folgenden Regal-Beneficien, und zwar in den zum goldenen Stern, und blauen Kugel genannten Wirthshäusern das Schankrecht, so wie auch die Nutznießung des beim hell. Ladislaus-Berg gelegenen Bades, dann das Schankrecht in dem Wirthshaus „zum Bären“, endlich das Waidrecht in den städtischen Forsten in der am 7. Juli l. J. abzuhaltenen Licitation und zwar die nächtliche Beleuchtungs-Obliegenheit dem Mindestfordernden, die übrigen Regalien aber den Meistbietenden in Pacht gegeben. Pachtlustige haben sich daher am obbenannten Tage mit dem nöthigen Reugeld versehen, auf dem städtischen Rathhaus, wo auch die Licitationbedingnisse vorläufig eingesehen werden können, einzufinden.

3) Prädiums = Verpachtung.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird hiemit kund gegeben: daß das zur Huszther Kronherrschafft im Marmaroser Comitate gehörige, und von dem Kronmarke Huszth eine Stunde entfernte, an der Landstraße gelegene Vorwerk (Prädium), von einer Flächeninhalt von 503 Jochen, dessen ein Viertel der ganzen Ausdehnung betragende obere Theil als Ackerland, der übrige aber als Wiesengrund benützt werden kann, mit dem darauf befindlichen Gebäuden, als einer Maierwohnung, einem 23 Klafter langen, und 4 Klafter breiten Maststalle, einer Dreschteme, 24 Heubehältern, einem guten Wasserbrunnen, im Wege der Hofrichter-amtskanzlei zu Huszth am 6. Juli l. J. abzuhaltenen öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden vom 1. November l. J. angefangen, auf neun nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden wird. Pachtlustige werden sonach mit dem Reugeld, und einer Caution im Betrage des einjährigen Pachtzinses versehen, auf den vorgedachten Tag und Ort hiemit eingeladen. Die Pachtbedingnisse können bei dem betreffenden Amte, und bei der Marmaroser königl. Kammeral-Administration zu Szigeth eingesehen werden.

Auf dem besagten Vorwerke befindet sich auch ein herrschaftlicher Heuvorrath von beiläufig 1386 Centner, wegen dessen Uebernahme der Pächter mit der Kron-Herrschaft in Unterhandlung treten kann.